

**EIN BRÜCKENBAUER FÜR EUROPA.
HERRN PROF. DR. DR. H.C. KLAUS SCHALLER
ZUM GEDENKEN**

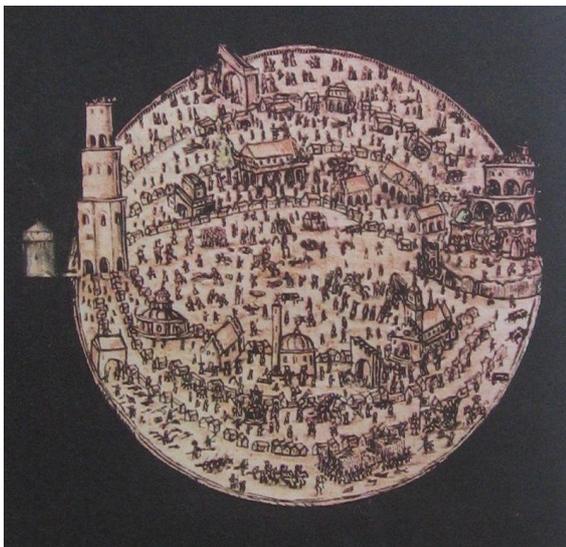
BERNHARD JOSEF STALLA

„Ostříhej se jen v tom, k čemu jsem tě zavolal, a jakť jsem cestu k slávě této ukázal, tak ní kráčeť. Buď v světě, dokud tě tam nechávám, poutníkem, podruhem, příchozím a hostem: u mne pak zde domácím mým, právo nebešťanství tobě se dává.“

Jan Amos Komenský¹

„Halte dich an das Werk, wozu ich Dich berufen und wandle treu die Wege, die ich dir zur Seligkeit gewiesen habe. Solange ich dich in der Welt belasse, betrachte dich dort nur als Gast, als Fremdling oder Pilger; in deinem Herzen aber bist du nun ein Hausgenosse Gottes; denn siehe ich mache dich zu einem Bürger des Himmelreichs.“

Johann Amos Comenius²

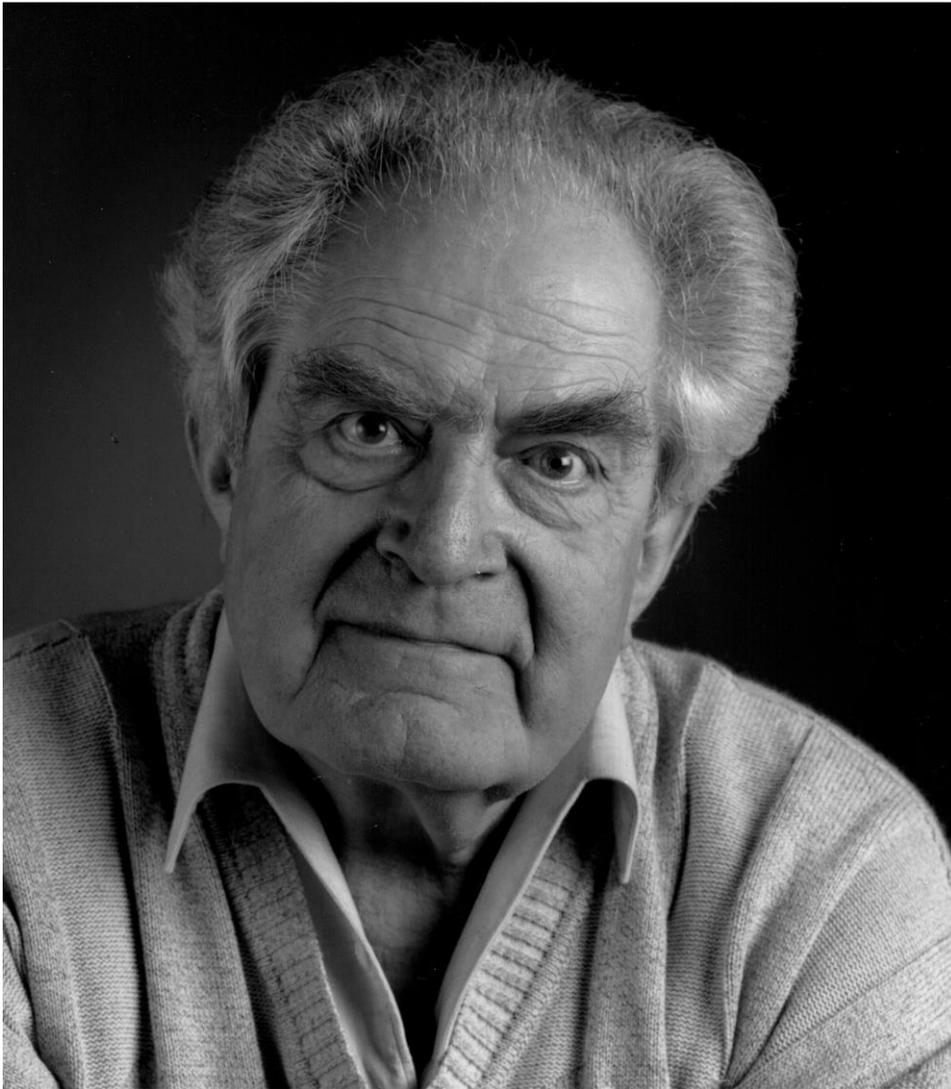


Labyrinth der Welt,
Handzeichnung von Jan
Amos Komenský /
Comenius. Bildquelle:
Johann Amos Comenius:
Das Labyrinth der Welt.
Weimar: Verlag Gustav
Kiepenheuer 1958,
Frontespiz.

¹ Komenský, Jan Amos: Labyrinth Světa a ráj srdce. Kapitola LIII. Poutník za domáziho božího přijat Brno, 2014, s. 172.

² Comenius, Johann Amos: Das Labyrinth der Welt und Das Paradies des Herzens. Mit einem Vorwort von Kohout, Pavel. Luzern und Zürich, 1970, 53. Kapitel Der Pilger wird unter die Hausgenossen Gottes aufgenommen. S. 275.

Klaus Schaller wurde am 3. Juli 1925 in Zillerthal-Erdmannsdorf im Riesengebirge in Schlesien, als Sohn des Hauptlehrers und Kantors Hermann Schaller und seiner Frau Margarete Schaller, geb. Menzel geboren. Nach der Schulzeit studierte Klaus Schaller an der Pädagogischen Akademie Kettwig und war einige Jahre im Schuldienst beruflich tätig



Porträtfoto Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Schaller.
Bildquelle: Homepage Klaus Schaller, Ruhr-Universität Bochum
<http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/klaus.schaller/vita.htm>

Danach erfolgte sein Weiterstudium an der Universität Köln in den Fächern Pädagogik bei Prof. Dr. Theodor Ballauff, Philosophie bei Prof. Dr. Karl Heinz Volkmann-Schluck, Psychologie, Theaterwissenschaft und Neuere Germanistik. Parallel absolvierte Klaus Schaller eine Ausbildung in Sprecherziehung bei *Frau Prof. Dr. G. Brix* und im Schauspiel im Schauspielstudio *Charlotte Morschel* (in der Nachfolge der Städtischen Schauspielschule Köln).

Mit der Dissertation zum Thema „Zur Grundlegung der Einzelwissenschaft bei Comenius und Fichte. Eine Studie zum Problem des Studium Generale“³ hat Klaus Schaller an der Universität Köln bei Prof. Dr. Theodor Ballauff im Fach Pädagogik im Jahr 1955 promoviert. Das spannungsgeladene Verhältnis von Comenius und Descartes ist der Ausgang der Dissertation von Klaus Schaller. Dem Denken von Jan Amos Komenský/Comenius als universaler Theologe, Philosoph und Pädagoge und Zweifler an den Engführungen frühneuzeitlicher Wissenschaften, stellt Klaus Schaller die Wissenschaftslehre Fichtes als Hochform einer Erkenntnis, die sich ins Denken zurückgezogen hat, gegenüber. Eindrücklich wird nachgewiesen, dass das pansophische Programm des Comenius der letzte große Versuch einer Wiederherstellung des umgreifenden Zusammenhangs von praktischer und theoretischer Wahrheit, von Wissen, Handeln und Können im Glauben war.

³ Schaller, Klaus: Zur Grundlegung der Einzelwissenschaft bei Comenius und Fichte. Eine Studie zum Problem des Studiums Generale. Diss. Univ. Köln 1955. Zillerthal, 1. Auflage 1955, 342 S. Schaller, Klaus: Zur Grundlegung der Einzelwissenschaft bei Comenius und Fichte. Eine Studie zum Problem des Studiums Generale. Mit einer Einleitung von Meyer-Drawe, Käte. ■ St. Augustin: Academia 1999. 243 S. (Schriften zur Comenius-Forschung Bd. 26)



Titelblatt der Dissertation Schaller, Klaus: Zur Grundlegung der Einzelwissenschaft bei Comenius und Fichte. Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Universität Köln. Köln, 1955.

Klaus Schaller hat seine Frau Renate während des Studiums an der Universität Köln im Freundeskreis "Aquila" kennengelernt. Am 15. Oktober 1959 hat Dr. phil. Klaus Schaller seine Frau Dr. med. Renate Schaller, geb. Schneider in Köln geheiratet. Noch in Köln wurden die ersten drei Kinder Andreas, Johannes und Dorothea geboren. Nach der Übersiedlung nach Bochum im Jahr 1965 folgten Felicitas und Florian.

In den Jahren von 1956 bis 1959 war Klaus Schaller wissenschaftlicher Assistent am Pädagogischen Institut der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Mit der Habilitationsschrift "Die Pädagogik des Johann Amos

Comenius und die Anfänge des pädagogischen Realismus im 17. Jahrhundert”⁴ habilitierte sich Klaus Schaller im Jahr 1959 an der Universität Mainz. Zielsetzung der Habilitationsschrift war es dem Gedankengang von von Jan Amos Komenský/Comenius mit seiner Zentrierung all seines Sagens, seines Denkens und seines Schreibens auf Gott hin, in seinen didaktischen Schriften, in seinen Schulbüchern zur Sprachenlehre, in seinen philosophischen, pansophischen Bruchstücken und Fragmenten in seiner systematischen Geschlossenheit nachzugehen, den pädagogischen Gedanken darin zu prüfen und sich um eine Zusammenschau aller seiner Werke zu bemühen. Die eigentliche Pädagogik, die Didaktik, Sprach- und Unterrichtsmethode in Beziehung zu setzen mit den pansophisch-theologischen Gedankengängen und von der Panosophia her die Pädagogik von Jan Amos Komenský/Comenius sichtbar zu machen, ist die Grundlage der Untersuchung, um die Comenius-Rezeption im 17. Jahrhundert und die Anfänge des pädagogischen Realismus als Ursprung der modernen Pädagogik darstellen zu können. Mit Hilfe der philosophisch-hermeneutischen Methode bemüht sich die pädagogische Untersuchung von Klaus Schaller den systematischen Zusammenhang des Gesamtwerkes von Jan Amos Komenský/Comenius zu erschließen und die einzelnen Schriften seines Werkes in Beziehung zu setzen zur Universalität seines Weltverständnisses

⁴ Schaller, Klaus: Die Pädagogik des Johann Amos Comenius und die Anfänge des pädagogischen Realismus im 17. Jahrhundert. Heidelberg 1. Auflage 1962, 2. Auflage 1967² (Veröffentlichungen des Comenius-Instituts, Bd. 21)

Pädagogische Forschungen

Veröffentlichungen
des Comenius-Instituts

46

Klaus Schaller u. a.

JAN AMOS KOMENSKÝ

*Wirkung eines Werkes
nach drei Jahrhunderten*

Quelle & Meyer · Heidelberg

Titelblatt der Veröffentlichung Schaller, Klaus u.a.: Jan Amos Komenský Wirkung eines Werkes nach drei Jahrhunderten. Heidelberg: Quelle & Meyer 1970. (Pädagogische Forschungen. Veröffentlichungen des Comenius-Instituts der Ruhr-Universität Bochum Band 46)

In den Jahren von 1959 bis 1964 war Klaus Schaller Professor an der Pädagogischen Hochschule in Bonn. Von 1962 bis 1964 leitete er als Rektor die Pädagogische Hochschule Bonn. Ab dem Jahr 1965 erfolgte seine

Berufung als Professor für Historische und Systematische Pädagogik am Institut für Pädagogik an der Ruhr-Universität Bochum bis zu seiner Emeritierung 1990 beruflich tätig. Auf seine Initiative wurde die Comenius-Forschungsstelle als Forschungszentrum innerhalb des Instituts für Pädagogik der Ruhr-Universität Bochum im Jahr 1970 gegründet. Klaus Schaller sah die Comenius-Forschungsstelle der Universität Bochum selbst als »Zentrum der Korrespondenz zwischen dem Osten und dem Westen«; als Versuch, das grenzüberschreitende Denken in einer Welt zu ermöglichen⁵. Das persönliche Schicksal und die Chance zu verstehen, die von dem Tschechischen Denker der Universalität im 17. Jahrhundert ausging, soll die Bedeutung für eine humane Lösung für die Probleme unserer Welt aufzeigen. Nach den historischen Ereignissen im Herbst 1989, nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Herrschaft in den osteuropäischen Ländern, hat sich die Weltlage radikal verändert. Zwanzig Jahre nach der Gründung konnte die Forschungswelt deutlich erkennen, dass die Gründe, die zu der Gründung der Comenius-Forschungsstelle in der Ruhr-Universität Bochum führten, nicht bereits vorhanden waren. Die Comenius-Forschungsstelle am Institut für Pädagogik der Universität Bochum hat durch Forschungen zu Comenius nicht nur als Pädagoge⁶, sondern ebenso gewichtig auch als Theologe⁷, als Philosoph⁸, Historiker⁹ und Politiker¹⁰, durch Korrespondenz, durch

⁵ Schaller, Klaus: Comeniusforschung in Bochum. In: Jahrbuch der Ruhr-Universität Bochum 1980, S. 35-42; Schaller, Klaus: Die Comeniusforschungsstelle der Ruhr-Universität Bochum (BRD). In: *Z kralické tvrze 14* (1987), S. 6-9; Schaller, Klaus: Internationale Comeniusforschung und die Comeniusforschungsstelle in Bochum. In: *Vergleichende Erziehungswissenschaft. Informationen-Berichte-Studien*. Nr. 18. Dez. 1987, S. 207-211.

⁶ Schaller, Klaus: Die Stellung der Pädagogik in Komenskýs "Consultatio Catholica" In: *Archiv pro bádání o životě a díle J. A. Komenského*, Acta Comeniana 1 (1970), S. 119-126; Schaller, Klaus: Spätes Vermächtnis. Pädagogische und philosophische Prinzipien des J. A. Comenius. In: *Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik* 3/2008, S. 262-277; Schaller, Klaus: Johann Amos Comenius. In: Zierer, Klaus / Saalfrank, Wolf-Thorsten (Hrsg.): *Zeitgemäße Klassiker der Pädagogik*. Paderborn, 2010, S. 21-35.

⁷ Schaller, Klaus: Die Bemühungen des J. A. Comenius um den Weltfrieden. In: Bach, Arthur Hg. *Dienst für Kirche und Schule*. Festschrift für Edgar Boué. Dortmund 1968, S. 21-26; Schaller, Klaus: Comenius als Seelsorger. In: Heydorn, Heinz-Joachim Hg. *Johann Amos Comenius - Geschichte und Aktualität*. Bd. I. Hrsgg. v. Glashütten 1971, S. 211-21

⁸ Schaller, Klaus: Komenskýs Humanismus. In: *Studia Comeniana et Historica* 1 (1971), S. 25-35.

⁹ Schaller, Klaus: Die Geschichte der böhmischen Exulanten in Berlin (1732-1766) nach Matthias Servus. In: *Unitas Fratrum*, H. 15, 1984, S. 87-89; Schaller, Klaus: Jakob Redinger in seinem Verhältnis zu Johann Amos Comenius. In: *Schweizerisch-deutsche Beziehungen im konfessionellen Zeitalter. Beiträge zur Kulturgeschichte 1580-1650*. Wiesbaden 1984, S. 139-166.

¹⁰ Schaller, Klaus: Die Generalreform des J. A. Comenius. Ein Beitrag zum Verhältnis von Pädagogik und Politik. In: *Päd. Rdsch.* 31 (1977), S. 471-485

länderübergreifenden Gedankenaustausch, durch Begegnungen zur Völkerverständigung, durch Veröffentlichungen, die jährlich erscheinenden "Mitteilungsblättern der Comeniusforschungsstelle" und die Publikationsreihe „Schriften zur Comenius-Forschung“ ihre internationale Forschungsmission erfolgreich erfüllt. Klaus Schaller hat die eigenen und neuen Impulse für die Comeniusforschung die durch das Forschungszentrum an der Universität Bochum geschaffen wurden in einer Veröffentlichung mit dem Titel „Zwanzig Jahre Comeniusforschung in Bochum“¹¹ in 34 Forschungsbeiträgen zusammengefasst und herausgegeben.



Porträt von Johann Amos Comenius. In: Geschichte der Pädagogik in Vorbildern und Bildern zusammengestellt von Schorn, August, fortgeführt von Platz, Hermann. Leipzig: Dürr'sche Buchhandlung, 1896. Emblem von Johann Amos Comenius auf dem Titelblatt des enzyklopädischen Sachbilderbuch Orbis Sensualium Pictus. Nürnberg: Endter 1658.



Emblem und Siegel der Ruhr-Universität Bochum. Bildquelle: Universitätsarchiv der Ruhr-Universität Bochum.

Die Comenius-Forschungsstelle am Institut für Pädagogik der Ruhr-Universität Bochum wurde als Korespondenzzentrum für Deutschland errichtete mit dem Ziel, die einzelnen comeniologischen Aktivitäten zu

¹¹ Schaller, Klaus Hg. Zwanzig Jahre Comeniusforschung in Bochum Gesammelte Beiträge. Dvacet let bochumské komeniologie. Sebrané příspěvky. St. Augustin: Academia 1990. 414 S. (Schriften zur Comenius-Forschung Bd. 18)

erfassen, Comeniana und Themenbeiträge, Bücher und Aufsätze über Comenius, seine Zeit, pädagogischen Ideen und Wirkungsgeschichte zu sammeln, Tagungsbeiträge zu dokumentieren, Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen anzuregen und zu betreuen.



Emblem und Siegel der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Bildquelle: Universitätsarchiv der Universität Düsseldorf.

Die Vermittlung der pädagogischen Ideen von Jan Amos Komenský/Comenius wurde in den Jahren von 1993 bis 2003 von Herrn Prof. Dr. Gerhard Michel an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Lehre und Forschung im Fach Allgemeine Pädagogik, Historisch-Systematische Pädagogik durch Vorlesungen und Seminar, Tagungsteilnahmen, Forschungsbeiträge und Veröffentlichungen ermöglicht.



Otto-Friedrich-
Universität
Bamberg



Emblem und Siegel der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Bildquelle: Universitätsarchiv der Otto-Friedrich Universität Bamberg.

Die Forschungsstelle „Interkulturelle Philosophie und Comenius-Forschung“ an der Universität Bamberg unter gemeinsamer Leitung von Herrn Prof. Dr. Dr.h.c. Erwin Schadel und Prof. Dr. Dr.h.c. Heinrich Beck, am Lehrstuhl für Philosophie I der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, hat in den Jahren von 1999 bis 2011 die ideengeschichtliche und systematische Bearbeitung eines ganzheitlichen Wirklichkeitsverständnisses im Rahmen eines interkulturellen Dialogs und die philosophische Erschließung des Denkansatzes des tschechischen Theologen, Philosophen und Pädagogen Jan Amos Komenský

(lat. Comenius), (*1592-†1670) untersucht und wertvolle Forschungsbeiträge in Form von Tagungen, Publikationen und Forschungsarbeiten geleistet.



Emblem und Siegel der Ludwig-Maximilians-Universität München.
Bildquelle: Universitätsarchiv der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Seit der Gründung im Jahr 2009 hat das Comenius-ExpertenForum an der Ludwig-Maximilians-Universität München die Aufgaben einer Comenius-Forschungsstelle unter wissenschaftlicher Leitung von Frau Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl und Frau Prof. Dr. Dr. Elisabeth Zwick übernommen und beinhaltet als zentrales Anliegen, den aktuellen Europäischen Bildungsauftrag hinsichtlich seiner historischen Grundlagen und der von COMENIUS erarbeiteten geist-politischen Wurzeln des Europäischen Bildungsgedankens offenzulegen und professionell zu fördern.

Im Rahmen des XV. Internationalen Comenius-Colloquium vom 13. bis 15. September 1988 in Uherský Brod hat das Muzeum Jan Amos Komenský Uherský Brod, Herrn Prof. Dr. Klaus Schaller mit einer Erinnerungsmedaille zum neunzigjährigen Bestehen des Muzeum Jan Amos Komenského Uherský Brod¹² für seinen persönlichen Anteil am Aufbau dieser Einrichtung geehrt.

¹² Pamětní medaile k 90. Výročí Muzea J. A. Komenského akad. soch. Stanislav Mikuláščík, 1987. Gedenkmedaille zum 90. Jahrestag der Gründung des Museums von J. A. Komenský, geschaffen von dem akademischen Bildhauer Stanislav Mikuláščík, 1987



Pamětní medaile k 90. Výročí Muzea J. A. Komenského Uherský Brod, akad. soch. Stanislav Mikuláščík, 1987, průměr 7 cm, bronz. Gedenkmedaille zu dem 90. Jahrestag der Gründung des Muzeum J. A. Komenský Uherský Brod, . Von dem akademischen Bildhauer Stanislav Mikuláščík, 1987, Durchmesser 7cm, Bronze.

„Professor Klaus Schaller erinnert sich: "An unserer Universität Bochum gründeten wir im Jahr 1970 die Comenius-Forschungsstelle, die wir als Brücke sahen, als die Übereinstimmung zwischen dem durch Machtblöcke in Ost und West geteilten Europa. Die Internationalität, die bei uns praktiziert wurde, bestand im Austausch von Briefen und Ideen und limitiert veröffentlichten Texten und hier in Uherský Brod durchgeführten persönlichen Begegnungen. Hier auf neutralem Boden war es möglich, wieder Freunde zu treffen aus der DDR, da ein Treffen zu Hause, im geteilten Deutschland, unmöglich war. Hier in der Provinz schien möglich zu sein, was in Prag im Zentrum der Ideologie offenbar nicht stattfinden konnte. Der wissenschaftliche Beitrag dieser Treffen war erheblich. "So viel Klaus Schaller.“¹³

Im Jahr 1992 wurde Herrn Prof. Dr. Klaus Schaller die "Goldene Frantisek Palacky-Plakette" von der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften verliehen.

¹³ Profesor Klaus Schaller vzpomíná: "Na naší univerzitě v Bochumi jsme v roce 1970 založili comenius forschungsstelle, které jsme chápali jako most, jako korespondenční středisko mezi východem a západem v tehdejší na mocenské bloky rozdělené Evropě. Internacionalita, která se u nás prakticovala jako výměna dopisů a myšlenek a omezovala se na publikování textů, se zde v Uherském Brodě realizovala osobním setkáváním. Tady na neutrální půdě se mohou opět potkat přátelé z NDR, a toto setkání bylo doma, v rozděleném Německu, nemožné. Zde v provincii patrně bylo možné to, co by se v Praze, ideologickém centru, zřejmě nemohlo vůbec uskutečnit. Vědecký přínos těchto setkání byl podstatný." Tolik Klaus Schaller.“ Popelka, Pavel: Muzeum Jana Amose Komenského v Uherském Brodě - přínos k uchování odkazu Komenského a hledání nových cest jeho vizualizace a projekce DVD. v: Senát Parlamentu České Republiky Ed. Pozvánka na mezinárodní konferenci dne 15. Lisotpadu 2010 na téma Jan Amos Komenský – jeho odkaz dnešku. Praha, 2010, s. 39-42, nabídka s. 40.



Conferring the honorary doctorates of the Charles University to important comeniologists – Klaus Schaller and Milič Lochmann on March 26, 1992. Verleihung der Ehrendoktorwürde den Theologen Prof. ThDr. Milič Lochmann und den Pädagogen Prof. Dr. Klaus Schaller durch die Karls-Universität Prag am 26. März 1992. Bildquelle: Pànkov, Markéta Ed. The Legacy of J. A. Comenius. Traditions and Challenges of the Czech Cultur and Education to Europe. Small Catalogue of the Exposition on the History of the Education. Prague: Pedagogical Museum of J. A. Comenius 2010, p. 62.

Am 26. März 1992 hat Karls-Universität Prag mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde den Theologen Prof. Dr. Milič Lochmann für seine theologischen Forschungen und seine Verbreitung der Theologie der tschechischen Reformation in der Welt und den Pädagogen Prof. Dr. Klaus Schaller für seine wissenschaftlichen Leistungen und die ausgezeichneten Forschungsarbeiten zur Philosophie der Erziehung, vor allem für die comeniologische Forschungen und zugleich das internationale politische Engagement, die wesentlich zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei in extrem schwierigen politischen Zeiten beitrugen, gewürdigt.

Durch den Präsidenten der Tschechischen Republik, Václav Havel erhielt Herr Prof. em. Dr. Dr. h.c. Klaus Schaller die Medaile Za zásluhy je nižší státní vyznamenání České republiky, die Staatliche Verdienst-Medaille I. Klasse der

Tschechischen Republik¹⁴, am Tschechischen Nationalfeiertag am 28. Oktober 1997 im Wladislav-Saal der Prager Burg.

Im Jahr 1997 ehrte die Tschechischen Akademie der Wissenschaften Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Schaller mit der „Jan Patočka-Medaille“¹⁵.



Během laudatio, které přednesl PhDr. V. Herold, CSc., při slavnosti ve vile Louisa zprava : prof. Dr. H. Biemel, prof. Dr. K. Schaller, prof. PhDr. R. Půlín, Ing. J. Chvořík a doc. PhDr. Z. Pinc.

Foto J. Kroulík

Laudatio zur Verleihung der „Jan Patočka-Medaille“ an Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Schaller durch die Tschechischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 1997 Bildquelle: Akademický Bulletin Nr. 6/1997, S. 8.

Für seine wissenschaftliche Leistung und sein weit darüber hinausgehendes gesellschaftliches Engagement wurde Klaus Schaller durch Bundespräsident Roman Herzog im Jahr 1996 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Verbunden mit allen Ehrungen und Auszeichnungen in der Tschechischen Republik und in der Bundesrepublik Deutschland ist die Wertschätzung der Person und die Achtung der wissenschaftlichen Leistungen von Klaus Schaller, mit der seine Forschungsarbeiten, seine Lehr- und Vortragstätigkeiten und seinen politischen Einsatz als „Brückenbauer für Europa“ gewürdigt werden. Als Brennpunkt seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeiten benennt Klaus Schaller einen Fokus von vier Arbeitsschwerpunkten.

„Meine wissenschaftlichen Arbeiten fokussieren in vier, selbst wieder

¹⁴ Václav Havel würdigt Prof. Schaller. Ruhr-Universität Bochum, Nachrichten, Nr. 199 Bochum, 22.10.1997 Quelle Internetseite <http://www.uni-protokolle.de/nachrichten/id/41545/>

¹⁵ Akademie věd České Republiky: Pamětní medaile Jana Patočky: Prof. Dr. Klaus Schaller 1997. Quelle Internetseite http://www.cas.cz/miranda2/export/sitesavcr/data.avcr.cz/%20veda_a_vyzkum/oceneni/medaile/files/medaile-od-1995.pdf

aufeinander bezogenen Brennpunkten:

1. Das Thema Comenius begleitet mich von Kindheit an. Meine Großeltern wohnten in Neusalz an der Oder auf der Comeniusstraße, und schon als Vierjährigem zeigte mir mein Großvater, Lehrer in Neusalz, die Bilder des "Orbis sensualium pictus" des J. A. Comenius.

2. 1957 lernte ich auf der ersten internationalen Comeniuskonferenz in Prag den Phänomenologen Jan Patočka (1907-1977) kennen, der nicht zu Unrecht der bedeutendste tschechische Philosoph des 20. Jahrhunderts genannt wird und in seinen Studien zu Comenius die Comeniusforschung auf ein bislang nicht übertroffenes Niveau gehoben hat. Bis zu seinem Tode währte unsere Freundschaft, und fortan bemühe ich mich darum, seine Philosophie der "offenen Seele" und seine Pädagogik der Existenzbewegungen den deutschen Phänomenologen und Pädagogen bekannt zu machen. Ich habe ihm für meine Arbeiten zu Comenius und zur Pädagogik der Kommunikation viel zu verdanken.

3. Meine Pädagogik der Kommunikation kann zunächst als eine Übertragung der "Pädagogik der Entsprechung" meines akademischen Lehrers Theodor Ballauff in den sozialen und politischen Denk- und Handlungshorizont am Anfang der 70er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland gelesen werden. Ihre entschieden demokratische Grundhaltung läßt sie auch heute noch für manche unbequeme Antworten zu Fragen der Bildung und Erziehung formulieren. Sie löst das pädagogisch-politische Anliegen des Comenius aus seinem historischen Kontext, sie versetzt und übersetzt es in neuer Gestalt in die Problemlage und in die Sprache unserer Moderne.

4. Zu meinen Arbeiten über Carl Arnold Kortum (1745-1824) hat mich der Kanzler der Ruhr-Universität Bochum Dr. Bernhard Wiebel angestiftet, wiewohl es zu den Pflichtübungen jedes Mietglieds dieser Universität gehören sollte, sich mit Leben und Werk dieses ersten akademisch gebildeten Arztes der Stadt Bochum und Bergarztes am Bergamt zu Wetter/Ruhr bekannt zu machen. Über seine ärztliche Praxis, seine Arbeiten zur Alchemie und Medizingeschichte, seine dichterische und schriftstellerische Produktion

hinaus interessierte mich besonders Kortums Wirkung als Volksaufklärer in den Zeitschriften des Niederrheins und Westfalens.“¹⁶



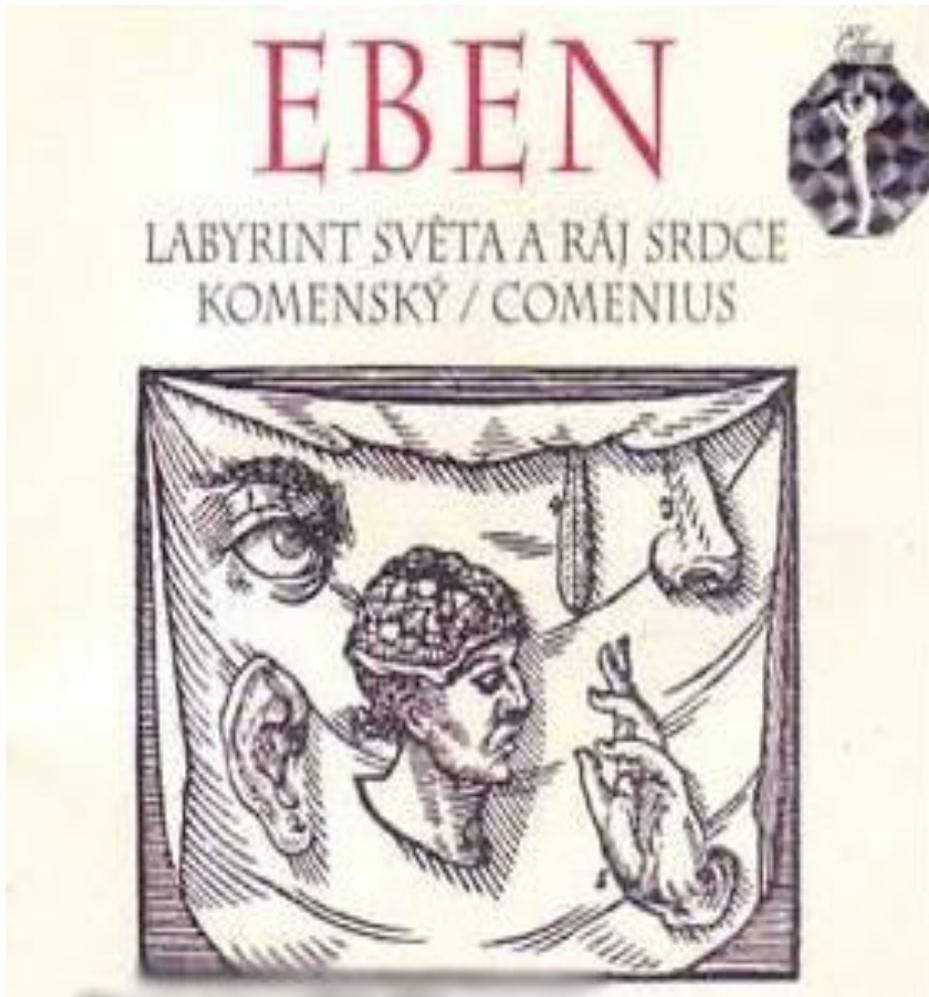
Bildnis von Comenius, Johann Amos (Tschech. Theologe; Pädagoge; letzter Bischof der Böhmischemährischen Brüderunität) Kupferstich von George Glover. 1642

Auch als Schauspieler und Rezitator von Texten war Klaus Schaller im Sinne des Gedankens der „Schola Ludus“ der pädagogischen Wirkung von Schauspielen und Theaterspiel von Jan Amos Komenský/Comenius tätig. Als die Text- und Musik-Komposition von Petr Eben: "Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens"¹⁷ nach Texten des J. A. Comenius auf der großen Klais-Orgel im Audimax der Ruhr-Universität Bochum im Jahr 2004 vorgetragen wurde, sprach Klaus Schaller die Texte von Jan Amos

¹⁶ Schaller, Klaus: Arbeitsschwerpunkte. Bochum: Ruhr-Universität Bochum 2011. Quelle: Internetseite <http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/Klaus.Schaller/Schwerp.htm>

¹⁷ Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens für Orgel und Sprecher komponiert von Petr Eben 2003. Prag und Mainz: Panton International, 2003

Komenský/Comenius. Petr Eben (* 22. Januar 1929 Žamberk - † 24. Oktober 2007 Praha/Prag) war einer der führenden zeitgenössischen Komponisten der Tschechischen Republik.



Titelbild der Komposition von Petr Eben Labyrint světa a ráj srdce. Komenský/ Comenius Audio-CD o. J.

In seiner Bewertung der Bedeutung von Comenius für die Wissenschaft, die Bildung und die internationale Verständigung, kennzeichnet Klaus Schaller in einer Zusammenfassung des Wissenschaftskonzepts von Jan Amos Komenský/Comenius im 17. Jahrhundert seine Denkleistung als Voraussetzung für das Entstehen der modernen Wissenschaft. „Die moderne Wissenschaft befindet sich heute in einem unübersehbaren Dilemma. Unsere Weltlage – Friedlosigkeit, Begrenztheit der Energievorräte, Schwierigkeiten der ausreichenden Ernährung der explosiv wachsenden Weltbevölkerung – zwingt sie dazu, unter Einsatz all ihrer Mittel die Forschung voranzutreiben. Dabei stößt sie an Grenzen – ökologische, moralische, gesellschaftliche – , die

allen Fortschritt der Wissenschaft auch infrage stellen. Unter dem Motto der sozialen Verantwortung hat die Wissenschaft seit Jahren diese Probleme erörtert. Comenius – durch die Katastrophe des Dreißigjährigen Krieges hellhörig gemacht – hat die Gründungsphase unserer modernen Wissenschaft im 17. Jahrhundert höchst wachsam mitvollzogen, sich an ihrer Genese auf seine Weise beteiligt und sich argumentativ mit ihren Gründungsvätern, Bacon und Descartes, auseinandersetzt. Und doch wurden die wissenschaftlichen Leistungen der ersten europäischen Gesellschaft – der Royal Society in London - neidlos anerkannt, und zur gleichen Zeit kritisierte der Gelehrte, dass das Bewertungskriterium "mehr Menschlichkeit in dieser Welt" übersehen wird (*rerum humanarum emendatio*). In dieser Kritik ahnt er all die Probleme voraus, die uns heute offen vor Augen liegen. Sein Wissenschaftskonzept, das die soziale Verantwortung in das wissenschaftliche Forschen hineinnimmt, stellt einen alternativen Denkweg der Moderne dar, der – weithin verdrängt – heute mit Blick auf unsere Weltsituation dringend erneut bedacht werden sollte.¹⁸

Am Sonntag, 17. Mai 2015 ist der Pädagoge, Schauspieler und Rezitator Klaus Schaller im Alter von 89 Jahren in Bochum verstorben. Als ein Brückenbauer für Europa hat Klaus Schaller seine pädagogische Forschung und Lehre unter die Perspektive von Humanität gestellt und für ein humanes Leben in demokratischen Verhältnissen beigetragen. In Bezug auf das Ganze in Erziehung und Unterricht, auf die Achtsamkeit für die Menschen und eine humane pädagogische Kommunikation in der Schule und in pädagogischen Handlungsfeldern, hat sich Klaus Schaller darum bemüht, dass die pädagogischen Gedanken von Jan Amos Komenský/Comenius lebendig gehalten werden und leitend bleiben.

¹⁸ Schaller, Klaus: Urteil über Comenius. Bochum, 2000. In: Bewertungen des Johann Amos Comenius. Zusammengestellt von Korthaase, Werner. Berlin: Deutsche Comenius-Gesellschaft o.J. (2001) Zitiert nach der Internetseite <http://www.deutsche-comenius-gesellschaft.de/comenius.html> Tschechische Textfassung Schaller, Klaus: Rozsudek o Komenský. In: Hýb, František (Ed.) Beneš, Jiří a Korthaase, Werner (Red.) Jan Amos Komenský. Jeho význam pro vědu, výchovu a mezinárodní porozumění. [Johann Amos Comenius. Seine Bedeutung für Wissenschaft, Bildung und internationale Verständigung] Přerov: Muzeum Komenského 2002, S. 74-75.



Emblem und Leitmotiv von Jan Amos Komenský/Comenius Lateinisch „Omnia sponte fluant, absit violentia rebus.“ Deutsch „Alles geschehe von selbst, Gewalt sei ferne den Dingen“